

Auftaktveranstaltung

„Open Engineering 2“ - Interdisziplinäre Studienplattform für die berufsbegleitende akademische Weiterbildung

Ort: Haus 6 - Grunert de Jácome Bau | Studio B

Zeit: 13.06.2018 | 13.30 – 16.30 Uhr

Eröffnung und Begrüßung



**Prof. Dr. Thoralf Gebel, Hochschule Mittweida Verbundprojektleiter,
Professur für Innovationsmanagement & Consulting**

„Nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten Förderphase im Projekt Open Engineering gilt es im Rahmen dieses Folgeprojektes weiter im Kontext der Integration von berufsbegleitenden, akademischen Weiterbildungsangeboten an Hochschulen aktiv zu werden.“

Mit diesen Worten begrüßte Herr Prof. Dr. Thoralf Gebel die Partner und Teilnehmer der Hochschule Mittweida, der Technischen Universität Chemnitz sowie Vertreter der Wirtschaft zur Auftaktveranstaltung des Verbundprojektes Open Engineering 2.

Das Verbundvorhaben habe in der ersten Förderphase des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ gute Erfolge beim Aufbau einer „Interdisziplinären Studienplattform“ erreichen können.

Jetzt, in der 2. Förderphase, sollen mit der Umsetzung innovativer Lehr- und Lernkonzepte neue Modelle zur Fachkräftesicherung und akademischen Weiterbildung geschaffen werden, um neue Wege in der Ingenieurausbildung aufzuzeigen.

Für die Verbundpartner Hochschule Mittweida (HSMW) und die Technische Universität Chemnitz (TUC) geht damit der Weg in dem gemeinsamen Folgeprojekt weiter.

Ziel der Veranstaltung sei es, einen ersten Einblick in die aktuellen Entwicklungen im Verbundprojekt zum Themenfeld der wissenschaftlichen Weiterbildung und zu den Zielsetzungen zu vermitteln.

Grußwort des Prorektors



Prof. Dr. Volker Tolkmitt, Hochschule Mittweida, Prorektor Bildung

In seinem Grußwort griff der Prorektor für Bildung der Hochschule Mittweida, Herr Prof. Dr. Volker Tolkmitt, die einführenden Worte auf und bekräftigte die künftige Relevanz von Weiterbildungsangeboten für die Zukunft der sächsischen Hochschulen.

Die Öffnung der akademischen Bildung für neue Zielgruppen und der Ausbau des Transferprozesses zur regionalen Wirtschaft stellen die Abläufe und Prozesse der Hochschulen vor völlig neue Herausforderungen, welche nur durch innovative Ideen und Konzepte bewältigt werden können. Vor allem eine stärkere Implementierung digitaler Lehr- und Lernformate seien in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung und stellen einen wichtigen Baustein innerhalb der Hochschulentwicklung dar.

Bildungseinrichtungsübergreifende Projekte wie Open Engineering 2 seien weiterhin für die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote von hoher Relevanz und schaffen neue Impulse für dieses Hochschulsegment. Ziel müsse es sein die Ergebnisse und Entwicklungen des Projektes auch langfristig innerhalb der Hochschullandschaft zu verankern und auch weiterhin als Partner der regionalen Wirtschaft und deren Mitarbeiter eine aktive Rolle einnehmen zu können.

„Open Engineering 2“ – Interdisziplinäre Studienplattform für die berufsbegleitende akademische Weiterbildung



Prof. Dr. Thoralf Gebel, Hochschule Mittweida Verbundprojektleiter, Professur für Innovationsmanagement & Consulting

Aufbauend auf seine einleitenden Worte setzte Herr Prof. Dr. Thoralf Gebel seine Ausführungen zu den zentralen Perspektiven und Entwicklungen im Verbundprojekt Open Engineering 2 fort. Das Ziel sei es, die Entwicklungen der 1. Förderphase weiterzuführen und mit neuen Elementen der akademischen Weiterbildung anzureichern. Die Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Chemnitz und die interdisziplinäre Vernetzung innerhalb der Bildungseinrichtungen sei dabei ebenso wichtig wie die gezielte Zusammenarbeit mit externen Partnern. Die Herausforderung bestünde in der Erfassung und regelmäßigen Aktualisierung der Bedarfe der regionalen Wirtschaft sowie der Schaffung von Weiterbildungsangeboten, welche sich durch eine dezentrale sowie flexible Studierbarkeit und eine hohe Praxisrelevanz auszeichnen. Vor allem die Anreicherung der Angebote mit digitalen Lehrangeboten und die gezielte Unterstützung der beteiligten Dozenten stehen im Fokus der Arbeit des gesamten Projektteams.

Prof. Dr. Thoralf Gebel erläuterte die Struktur und die Inhalte der im Projekt entstehenden Zertifikatsangebote, welche das Fundament des Weiterbildungsangebotes bilden. Damit diese ein Erfolg werden, schilderte er abschließend die Notwendigkeit einer praxisorientierten Studienordnung für dieses Bildungssegment sowie den Wunsch einer hochschulübergreifenden Harmonisierung und Vernetzung von Weiterbildungsangeboten.

Die Rolle der Weiterbildung und Nachhaltigkeitsthemen für Maschinen- und Anlagenbau



Dr. Julia Krause, Technische Universität Chemnitz, Professur für Betriebliche Umweltökonomie und Nachhaltigkeit

Die Stadt Chemnitz blickt auf eine lange Tradition im Maschinen- und Anlagenbaus zurück. Mit Verweis auf diese regionale Historie erläuterte Frau Dr. Julia Krause von der Technischen Universität Chemnitz die hohe Relevanz spezifischer Weiterbildungsangebote für Unternehmen in diesem Segment.

Ihr Beitrag stellte die aktuellen und künftigen Veränderungen speziell für das Management in diesen Unternehmen dar. Darin zeigte sich, dass vor allem Themen der Nachhaltigkeit aber auch weiche Kompetenzen, z. B. im Bereich der Kommunikationsfähigkeiten, langfristig wichtige Erfolgskriterien darstellen werden, die es weiterzuentwickeln gilt.

In den in Kooperation zwischen der Technischen Universität Chemnitz und der Hochschule Mittweida entstehenden Weiterbildungsformaten sieht sie einen wichtigen Schritt zur Unterstützung der Fach- und Führungskräfte im Maschinen- und Anlagenbau. Gemeinsam mit der Wirtschaft gelte es, Angebote zu konzipieren und umzusetzen, welche zu einer praxisorientierten Weiterentwicklung der beschriebenen Managementkompetenzen führen. Ihre Vision für Open Engineering 2 sei es, dass das Projekt dabei eine aktive Rolle einnimmt und die entstehenden Bildungsangebote zur Stärkung der regionalen Industrie auch langfristig beitragen werden.

Instrumente in der digitalen Lehre im Kontext der berufsbegleitenden wissenschaftlichen Weiterbildung



Christian Ulbrich, Hochschule Mittweida, Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen

„Digitale Lehrinhalte und berufsbegleitende, wissenschaftliche Weiterbildung sind stark miteinander verbunden und bieten viele Synergiepotenziale.“ Beginnend mit diesen Worten ging Herr Christian Ulbrich von der Hochschule Mittweida im Rahmen seines Beitrages auf die Rolle der onlinegestützten Lehre im Kontext der im Projekt Open Engineering 2 entstehenden Bildungsformate ein.

Zentrales Element war hierbei die Prototypvorstellung eines im Projekt entstandenen elektronischen Studienkurses zu den Grundlagen des Qualitätsmanagements. Vordergründig ziele die visuelle und interaktive Aufbereitung der Studieninhalte auf eine Steigerung der Studienmotivation ab. Bei der Konzeption der digitalen Angebote sollten die Bedürfnisse der Anwender stets berücksichtigt werden. Speziell bei heterogenen Nutzergruppen gelte es, die individuellen Lerntempi und Wissensstände zu harmonisieren und so den persönlichen Lernerfolg in den Fokus zu rücken. Auch durch didaktische Motivationselemente wie den Wechsel zwischen der reinen Wissensvermittlung und interaktiven Testformaten sei es möglich, die Attraktivität der Bildungsangebote nachhaltig zu erhöhen.

Für die Weiterbildungsangebote des Projektes Open Engineering 2 sieht Herr Christian Ulbrich die digitalen Formate jedoch nur als einen Baustein. Neben der individuellen Betreuung und Unterstützung der Studierenden und der beteiligten Dozenten, müsse die kontinuierliche Weiterentwicklung und Praxisausrichtung der fachlichen und überfachlichen Studieninhalte und Ergänzungsangebote im Vordergrund stehen. Letztlich könne sich nur durch eine gezielte Marktausrichtung und Kombination der verschiedenen Elemente der Hochschulsektor als aktiver Partner im Bereich der Weiterbildung langfristig etablieren.

Ausblick und Diskussion



**Prof. Dr. Thoralf Gebel, Hochschule Mittweida, Verbundprojektleiter
Professur für Innovationsmanagement & Consulting**

Im Ausblick fasste Herr Prof. Dr. Thoralf Gebel noch einmal die wesentlichen Botschaften der Veranstaltung zusammen und formulierte seine Vision als Verbundprojektleiter für die künftigen Aufgaben in Open Engineering 2. Es gelte, die Konzepte und Entwicklungen über die Laufzeit des Projektes hinaus zu verstetigen und einen Beitrag zur Verankerung der wissenschaftlichen Weiterbildung im Hochschulsektor zu leisten. Zur Verwirklichung dieser Ziele müssen jedoch seitens der Bildungspolitik geeignete Rahmenbedingungen und Ressourcenoptionen zur Verfügung gestellt und innerhalb der Gesellschaft ein Bewusstsein für die Bedeutung der Weiterbildung im Kontext des lebenslangen Lernens geschaffen werden.

Die anschließende Diskussion mit den Veranstaltungsteilnehmern griff zunächst den Wunsch einer Verstetigung der Arbeitsprozesse an den Hochschulen auf und verdeutlichte die Problematik der zeitlichen Befristung der zur Verfügung stehenden Ressourcen. Der Erfolg der wissenschaftlichen Weiterbildung dürfe nicht nur vom persönlichen Engagement einzelner abhängig sein, sondern müsse langfristig vom Gesamtsystem getragen werden.



Weiterführend erkundigte sich **Frau Prof. Dr. Regina Fischer** von der Fakultät Computer- und Biowissenschaften der Hochschule Mittweida, welche bereits in der 1. Förderphase von Open Engineering intensiv im Bereich Mathematik mit dem Projekt zusammengearbeitet hat, in welchem Umfang die in der bisherigen Kooperation entstandenen Inhalte in die dargestellten Projektangebote eingebunden werden und in wieweit auch künftig die interdisziplinäre Kooperation fortgesetzt wird.

Verbundprojektleiter Herr Prof. Dr. Thoralf Gebel antwortete, dass die bisherigen Projektergebnisse die Basis für die aktuellen und künftigen Entwicklungen innerhalb von Open Engineering 2 darstellen und er demzufolge im Rahmen des weiteren Ausbaus eine Weiterführung der bestehenden Kooperationen unterstützt und begrüßt.

Im Abschluss der Veranstaltung erkundigten sich weitere Teilnehmer zur langfristigen Validität der Zertifikatsinhalte. Bedingt durch die gestiegene Volatilität des praxisrelevanten Wissens und kontinuierliche Wandlungsprozesse in der Unternehmenspraxis wurden Zweifel bekundet, ob eine Hochschule die Flexibilität besitzt, um mit diesen rapiden Veränderungen Schritt halten zu können und nicht letztlich zu starr in ihren Prozessen sei. Im selben Zuge wurde die Frage gestellt, ob der Fokus von Weiterbildungsangeboten auf Masterniveau eine zu begrenzte Zielgruppe ansprechen würde und perspektivisch auch niedrighschwellige Angebote geplant seien.

In seinen abschließenden Worten erklärte Herr Prof. Dr. Thoralf Gebel, dass er sich dieser Problematik bewusst sei und dass es das Ziel sein müsse, innerhalb des Projektes den regelmäßigen Austausch mit Vertretern der Wirtschaft und potenziellen Weiterbildungsinteressenten zu suchen, um so die Angebote zukunftssicher an den externen Bedürfnissen auszurichten. Bedingt durch den begrenzten Zeit- und Ressourcenrahmen des Projektes ließe sich eine gewisse Statik der Zertifikatsinhalte sowie eine Begrenzung des Angebotes jedoch nicht vermeiden.

Das Projekt Open Engineering 2 könne Angebote mit Beispielcharakter entwickeln, welche eine Ausgangsbasis für künftige Weiterbildungselemente und Projekte darstellen. Er schloss die Veranstaltung mit dem Wunsch, dass langfristig die Ergebnisse des Projektes verdeutlichen, dass Weiterbildungsangebote auf Zertifikatsbasis an Hochschulen einen wichtigen Beitrag im akademischen aber auch wirtschaftlichen Kontext leisten können, sodass auch über die Laufzeit des Projektes hinaus Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Erweiterung der Angebote unterstützt und gefördert werden.



Das Projektteam von Open Engineering 2 bedankt sich bei allen Referenten, Gästen und Unterstützern der Auftaktveranstaltung. Wir freuen uns auf die künftigen gemeinsamen Herausforderungen sowie die weitere Zusammenarbeit und Kooperationen mit Ihnen und hoffen, dass Sie auch künftig die Entwicklungen im Projekt verfolgen und unterstützen.

Weitere Informationen zum Projekt Open Engineering 2 finden Sie unter: <https://www.wi.hs-mittweida.de/forschung/forschungsprojekt-oe-2.html>